

Erwartungsbild Aufgaben Faust

1. Prolog im Himmel

Welche Funktion übernimmt Faust?

-> ein Knecht Gottes wird auf die Probe gestellt

-> Mephisto beklagt sich über Menschen -> Faust als Repräsentant der Menschen aufgeführt

Merkmale einer gelingenden Wette?

- Wettgegenstand
- gleichberechtigte Partner
- kontroverse Aussagen: „A“ und „nicht-A“ oder „B“
- objektiv überprüfbar -> Ergebnis muss vorhanden sein
- Wetteinsatz -> gleichwertig
- Wettdauer einverständlich (Beginn und Ende muss gegeben sein)

Sind die Komponenten zwischen Gott und Mephisto gegeben?

- Keine Wette, weil Gott keine konkrete Zustimmung äußert
- Auch: Mephisto soll die Seele bekommen, aber was bekommt der Herr, wenn er gewinnt, was er nicht längst schon hat?
- Keine Wette: „Was wettet ihr?“ = nur eine Floskel + keine gleichberechtigten Wettpartner
- Teufelswette um die menschliche Seele -> Topos in Lit.
- Wetten zwischen Gott und dem Teufel = immer Überprüfung Standhaftigkeit des Glaubens (z.B. Hiob)
- Mephisto kann die Wette nicht gewinnen, da er selbst ein dienendes Werkzeug für Gott ist und durch das Stiften von Unruhe den Menschen in Bewegung hält => was der Herr positiv deutet

Vergleich zu Hiob:

- „Meinen Knecht“ (V. 299) -> Gott hatte schon mehrere Knechte (Hiob, Moses, David)
- Prolog im Himmel = umgestaltete Version des Beginns der Geschichte von Hiob (Parallelen)
- Hiob fühlt sich von Gott ungerecht behandelt, und unterstellt, dass Gott soviel Ungerechtigkeit auf der Welt zulässt (insbesondere soziale Ungerechtigkeit)
- Hiob hinterfragt Gott und klagt ihn an, aber er lässt niemals von ihm ab
- Er zweifelt an Gottes Gerechtigkeit, aber niemals an ihm selbst als Schöpfer und einzige Hoffnung
- Hiob fühlt sich nicht einen Moment von Gott verlassen
- Trotz seines Haderns hält Hiob an Gott fest, weil der Herr für ihn die einzige Hoffnung darstellt

Funktion für das Drama = Exposition

Erwartungsbild Aufgaben Faust

2. „Nacht“

Sprachliche Auffälligkeiten des Abschnitts V. 354-385. Welche Wirkung erzielen die eingesetzten Mittel?

- Knittelvers zu Beginn des Monologs z.B. V.354-357
- Reimform wechselt zum Paarreim, wenn Faust seine gegenwärtige Verfassung schildert z.B. V. 358-359
- Sinnabschnitte und Verszeilenende fallen oft zusammen, durchgängig vierhebiger Vers
- => Dynamik und Heftigkeit der Figur wird so ausgedrückt

Zusammenhang zwischen Ort der Handlung mit der Figur Faust:

- Raum = symbolische Funktion
- Enge und dunkles Zimmer spiegelt innere Verfassung Fausts wider

ABB 7 – Die Vergestaltung im „Faust“

- Beruhigung und Sehnsucht bei Faust → V. 410-429 = Vierhebige Verse mit Auftakt, in denen Hebungen und Senkungen gleichmäßig wechseln (gleichmäßig alternierende Vierheber)
- Unausgeglichenheit, Anspannung und Heftigkeit Fausts → V. 354-385 = Knittelvers
- Fausts leidenschaftliche Begeisterung → V. 468-479 = freie Rhythmen

Fausts Existenzkrise

- Faust studierte die vier Hauptfakultäten der Renaissance
- ist Magister und Doktor
- zweifelt an der Erkenntnisfähigkeit des Menschen,
- lebt ohne Glauben an traditionelle Werte und ohne soziale Anerkennung und Lebensfreude
=> er ist unzufrieden, will mehr wissen und möchte erkennen, was „die Welt im Innersten zusammenhält“
- seinen Weg zur Erkenntnis will er mithilfe der Magie gehen

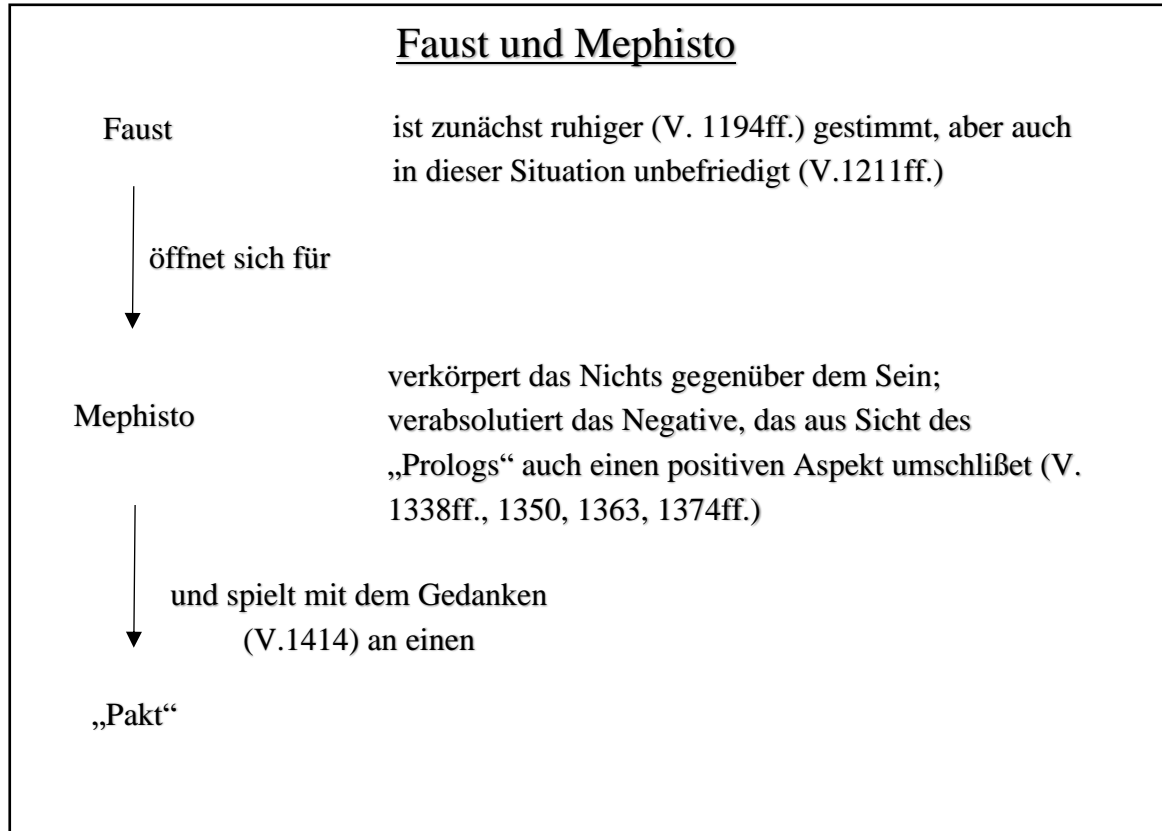
⇒ er strebt nach transzendenter (= übernatürlicher, übersinnlicher) Erleuchtung

Fausts Entgrenzungsversuche: Buch des Nostradamus (Zeichen des Makrokosmos), Beschwörung des Erdgeistes, Selbstmordversuch

Erwartungsbild Aufgaben Faust

3. „Studierzimmer I“

Diese Szene dient im Wesentlichen zur Charakterisierung Mephistos. Gleichzeitig leitet sie auf einen „Pakt“ (V.1414) in der nächsten Szene über.



4. „Studierzimmer II“

→ Faust verlangt nach neuer Erfahrung, Vitalität und Sinnlichkeit

→ er schwankt weiterhin zwischen den Extremen, Ausdruck dieser Verfassung ist schließlich der Abschluss der Wette (oder des „Bündnisses“, V. 1741) mit Mephisto

Faust und Mephisto wetten (V. 1692-1706). Was sucht Faust und was bietet Mephisto?

Faust behauptet, dass Mephisto ihn nicht mit betrügerischem Genuss zum Stillstand bringen könne (V. 1692-1697)

Faust sucht:

V. 1742ff.

V. 1765ff.

V. 1803ff.

V. 1813ff.

ERFÜLLUNG

Mephisto bietet:

V. 1761ff.

V. 1828f.

V. 1860f.

(später: V. 2017, 2036, 2593ff.)

BEFRIEDIGUNG

Erwartungsbild Aufgaben Faust

→ Faust sucht Erfüllung in der Erfahrung des wirklichen Lebens in seiner ganzen Tiefe: „Wird‘ ich zum Augenblicke sagen:/ Verweile doch! Du bist so schön!“ (V.1699-1700)

→ Mephisto bietet Befriedigung durch materiell-sinnliche Genüsse: „...die Zeit kommt auch heran, / Wo wir was Gut's in Ruhe schmausen mögen.“ (V. 1690f.)

⇒ Mephisto und Faust wetten um Fausts Seele. Faust verspricht sich von vornherein weniger davon, da er um Mephistos einseitiges Wesen weiß

5. „Auerbachskeller in Leipzig“

Die nächsten beiden Szenen zeigen, wie Mephisto Faust in sein neues Leben einführt. Beide Räume, sowohl der Studentenkeller, als auch die Hexenküche, bieten ihm neue Existenzformen, wobei sich der „Auerbachs Keller“ noch in der Realität des studentischen Lebens befindet, die „Hexenküche“ dann jedoch bereits im Bereich des Magisch-Fantastischen ansiedelt.

Die Studenten verkörpern bereits das, was Mephisto auch mit Faust anstrebt: „...Nur tierischer als jedes Tier zu sein“ (V. 286):

→ nichts ist den Trinkenden mehr heilig, es werden sowohl Religion (V. 2090, 2128f.) als auch Liebe (V. 2130ff.) verspottet

→ Die „Bestialität“ (V. 2297) widert Faust an und wird metaphorisch auf unterschiedlichen Ebenen dargestellt:

z.B. die Namen der Studenten „Frosch“ und „Brandfuchs“ (Brandner)

Es wird nach „Sauerei“ (V. 2078) verlangt, Frosch als „Schwein“ (V. 2081) bezeichnet und Siebel mit einer Ratte verglichen.

Das Floh- und Rattenlied verspottet höfische Günstlingswirtschaft und die Liebe (V. 2210-40, V. 2126-2149).

Das Saufgelage endet im gemeinsamen und nach pausenlosem Trinken gesungenen „Uns ist ganz kannibalisch wohl, / Als wie fünfhundert Säuen“ (V. 2293f.)

Fazit: Die Menschen sinken zu Tieren herab

6. „Hexenküche“

In der „Hexenküche“ befindet sich Mephisto in einem Teil seines Reiches. Dies verleitet ihn dazu die Schöpfung zu verspotten (V.2441ff.) und parodiert schließlich mit den Meerkatzen das Abendmahl und die Dornenkrönung Christi (V. 2430ff.)

→ Im Gegensatz zum Auerbachs Keller legen hier die Tiere menschliche Züge an den Tag. Trotz dessen bleibt auch diese Station Fausts animalisch geprägt.

→ Mephisto als „Herr der Ratten und der Mäuse, / Der Fliegen, Frösche, Wanzen und Läuse“ (V. 1516f.) wird hier zum Herrscher über ein Königreich, in dem Sinnlosigkeit, Schein und Spott an oberster Stelle stehen.

Erwartungsbild Aufgaben Faust

- ⇒ Die beiden Szenen „Auerbachs Keller“ und „Hexenküche“ entnehmen Faust seiner bisherigen Welt, er wird verjüngt und bereits im Motiv des Spiegels wird die Gretchentragödie angedeutet.

Die Gretchentragödie

Mit der Szene „Straße“ beginnt Fausts neue Existenz als Liebender. Seelisch und körperlich durch den Trank der Hexe verjüngt gibt er sich als galanter Verführer.

ABER: Mephisto hat von Beginn an seine Hände im Spiel. Er versucht in eigenem Interesse Faust auf die für ihn genehme Bahn zu lenken (will ihm Sinnlichkeit bieten und seine hohen Ziele damit ersticken, V. 1861)

Faust – sucht die Liebe: Er bedient sich jedoch der Hilfe des bösen Geistes, um das Objekt seiner Begierde zu erreichen.

FOLGE: Verstrickungen, Lügen, Verführung, etc. => es siegt zunächst das mephistophelische Prinzip

Die Figur Gretchen

= Gegenspielerin Mephistos

- ⇒ tugendsam, sittlich, rein
- ⇒ Goethes Wahl des ersten Auftritts: sie verlässt gerade die Kirche, als Faust sie bemerkt
- ⇒ Ihre Abneigung gegenüber Mephisto wächst zunehmend
- ⇒ Ihr Wunsch die Grenzen ihres bisherigen Lebens zu durchbrechen macht sie schuldig
z.B. indem sie das Gold, welches Mephisto auf Wunsch Fausts in ihre Kammer bringt, annimmt
Gold = symbolisch für schöpferisches Leben, gleichzeitig auch für dämonische Macht der Sexualität